

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1793

4. Der Ahornbaum.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10111



oder April, bis zu den ersten Tagen des Mayes. Der Samen reift in der Mitte des Julius. Die Blätter fallen im Oktober ab. Das Holz ist hart und schwer, und hält sich, wenn es im November oder December gehauen wird, nächst dem Eichenholze am besten. Es dauert unter Wasser, und kann auch mehr als anderes Holz abwechselnde Trockne und Nässe vertragen, daher es bey dem Wasserbau, bey Wehren, u. d. gl. gut zu gebrauchen ist. Der Landmann gebraucht es zu Hopfen- und Reißstangen, Eggen, Schienen, und andern Geschirrarten. In einigen Gegenden werden auch Schüsseln, Teller, Becher, u. d. gl. daraus gemacht, und ihm durch Beizen eine Farbe wie Mahagonyholz gegeben. Wegen des schnellen Wiedewachses haben die Ulmen im Unterholze einen merklichen Vorzug.

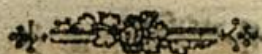
4. Der Ahornbaum (4).

Unter den vielerley Arten dieses Geschlechts sind der gemeine Ahorn (5), der Bergahorn (6) und

(4) Acer.

(5) Acer Pseudoplatanus. Deutscher Ahorn, weißer Ahorn, weißer Bergahorn, Ere, Ehru, Urle, Urlenbaum, Weinblatt.

(6) Acer Platanoides. Großer spizblättriger Ahorn, Spizahorn, deutscher Zuckerahorn, Lynbaum, Lienbaum, Lüne, Lähne, Lenne, Lehne, Löhne, Breitlehne, Breitlobern, Leinbaum,

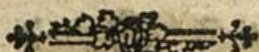


und der kleine Ahorn (?) die gewöhnlichsten. Der gemeine Ahorn hat eine starke, feste, weit und tief gehende Wurzel, und treibt einen großen, starken, und sehr geraden Stamm von $3\frac{1}{2}$ Fuß im Durchschnitte. Er wächst in verschiedenem Grunde, und ist einer der dauerhaftesten; kommt aber doch in einem feuchten, mäßig fetten, lockern und nahrhaften Boden vorzüglich fort. Das gesunde Stammholz von 30 bis 60 Jahren ist weißlich, auch wol etwas gelblich, sehr hart, fein, und beim kleinen Ahorn grobjährig. Der gemeine Ahorn ist zum Anfang des Maymonaths die letzte Art ihres Geschlechts, die in unsern Gegenden ihr Laub hervorbringt. Die Blätter gleichen dem Weinlaube, fallen gewöhnlich im Oktober ab, und sind dem Ungeziefer, besonders den Blattläusen, wegen ihrer, im May, bey warmer Witterung stark herausdringenden süßen Feuchtigkeit, unterworfen. Die Blüthe giebt sehr viel Honig, und wird von den Bienen fleißig besucht. Das Holz ist fein, und

U 4 läßt

baum, großer Milchbaum, deutscher Sallatbaum.

(7) *Acer campestris*. Kleinblättriger deutscher Ahorn, kleinblättriger Milchahorn, Maschholder, Maschholder, Messellern, Mäckerle, Epellern, Merle, Meveller, Anerle, Kappelthän, Schreiberholz, Schreiberlaub, Weißeper, Weißlöber, Weißbaum, Kreuzbaum, Wasserhülse, Binbaum, Angerbinbaum.



läßt sich sehr sauber bearbeiten, ist zu Violinen-
bogen und Lauten sehr brauchbar. Es ist hart,
und nimmt eine gute Politur an, daher können
aus den stärksten und gesündesten Stämmen 2,
3, bis 4zöllige Bohlen, zu Tischen, Wäsch-
rollen, Spindeln, auch Queues zum Billard-
spielen zc. geschnitten werden. Das maserige
Ahornholz wird gebeißt, und zu allerhand ein-
gelegter Tischlerarbeit, auch zu Flinten-
saubern Büchsen- und Pistolenschäften
gebraucht. Da es sich in eben so dünne
Späne, oder Bretter, als das Rothbuchen
Holz verarbeiten läßt, so kann es auch
zu Klavieren, Violinen, u. a. In-
strumenten gebraucht werden. In der
übrigen Land- und Feldwirthschaft
werden daraus Schippen, Molden,
Bactröge, Löffel, Stiele zu
Beilen und Holzärten, Delstämpel,
u. d. gl. gemacht. Der junge Trieb
und das weiche Laub des kleinen
Ahorns geben beym Zerschneiden
oder Abbrechen eine süßliche Milch.
Wenn die vollwüchsigen 10 — 12
Zoll starken Stämme dieses
Baums, nach dem ersten harten
Froste im November, und wenn
die Wurzeln recht mit Schnee
belegt sind, bey heiterm, aber
recht strengem kaltem Wetter
an der Mittagsseite mit einem
halbzölligen Bohrer 1 Fuß hoch
von der Erde, und 1½ Fuß tief
ins Holz gebohret werden, so
geben sie alle 24 Stunden 7 — 10
Quart eines

